

Karl Herholz

### Lebenslauf

- 8.10.1952 geboren in Fürth/Bay.
- 1972-1976 Studium der Physik an der Universität Erlangen-Nürnberg  
1974 Vordiplomprüfung Physik  
1974-1980 Studium der Medizin an der Universität Erlangen-Nürnberg  
1980 Ärztliche Approbation  
1981 Promotion zum Dr.med.
- 1980-1982 Assistenzarzt an der I. Medizinischen Klinik des Stadtkrankenhauses Fürth (Dir.: Prof.Dr.R.Zeilhofer)
- seit 1982 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Neurologische Forschung in Köln (Dir.: Prof.Dr.W.-D.Heiss)
- 1982-1985 Klinische Weiterbildung in Neurologie an der Neurologischen Abt. des Städtischen Krankenhauses Köln-Merheim (Dir.: Prof.Dr.W.-D.Heiss)
- Juni 1984 Verleihung der Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft für Arbeiten zur Weiterentwicklung der nichtinvasiven Hirndurchblutungsmessung beim Menschen
- 1985 Stipendiat an den National Institutes of Health, Nuclear Medicine Department (Dir.: Dr.S.M.Larson), Bethesda, Maryland, USA
- 1986-1988 Klinische Weiterbildung in Neurologie und Psychiatrie an der Universitäts-Nervenlinik Köln (Dir.: Prof.Dr.W.-D.Heiss und Prof.Dr.U.H.Peters)
- 1988 Anerkennung als Arzt für Nervenheilkunde
- 1989 Venia Legendi für Neurologie an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln
- 1990 Fachkunde Strahlenschutz im Umgang mit radioaktiven Stoffen in der Neurologie
- seit 1990 Oberarzt der Neurologischen Klinik der Universität zu Köln (Dir.: Prof.Dr.W.-D.Heiss)
- seit 1994 Universitätsprofessor für Neurologie an der Universität zu Köln